

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 2. November.

Vom Lehrerbildungsgeſetz. Hallischer Lehrerverein.

Die letzte Sitzung des Hallischen Lehrervereins, die am Donnerstagabend im Saalungsaal stattfand, war außerordentlich zahlreich, von über 240 Mitgliedern besucht. Im ersten Teil der Tagesordnung berichtete Herr Lorenz über den „Entwurf zur Abänderung des Lehrerbildungsgeſetzes vom 3. März 1897“, wies die Vorteile, aber auch die großen Nachteile dieses Entwurfs nach und legte ihm die Forderung des 10. Preuß. Lehrergesetzes. Gleichstellung mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung entgegen. Auch ein lebhaftes, die verschiedensten Seiten des Entwurfs beleuchtende Debatte gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme:

1. Der Hallische Lehrerverein erkennt an, daß der „Entwurf zur Abänderung des Lehrerbildungsgeſetzes vom 3. März 1897“ eine erhebliche Steigerung des Einkommens minderbezahlter Lehrer vorseht.

2. Dagegen bedauert der Hallische Lehrerverein auf die tiefste, daß die Königl. Staatsregierung trotz der Rücksichtnahme auf a) die Gehaltsverhältnisse der mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten, b) der Vorbildung der Lehrer und c) der Schwierigkeit und Wichtigkeit des Lehramts den Lehrplan auf so niedrige Grundlage einrichtet, wie es durch die vorgeschlagenen Normsätze von 1850 Markt Grundgehältern und 200 Markt Alterszulage geschieht.

3. Demgegenüber ermahnt der Hallische Lehrerverein, daß die von der gesamten preußischen Lehrerschaft auf dem IV. Preuß. Lehrertage einmütig erhobene maßgebendste Forderung der gleichmäßigen Gleichstellung mit den Sekretären schon jetzt als berechtigt anerkannt werde, und hofft, daß es den gesetzgebenden Körperschaften in absehbarer, nicht allzu ferne Zukunft gelingen möge, Mittel und Wege zu ihrer Durchführung zu finden.

4. Bis zur Erreichung dieses Zieles wünscht der Hallische Lehrerverein, daß

- a) die im Entwurfe vorgeschlagenen Gehaltsätze wesentlich erhöht werden, weil sie für einen großen Teil der Lehrerschaft den Wohlstand von den Gehältern der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung nicht verringern, sondern noch vergrößern ohne Rücksicht auf ihre Größe das Recht zuzugewinnen werde, über die in § 2 des Entwurfs genannten Sätze der Ortszulage hinauszuwachsen;
- b) der Bezug der vollen Ortszulage in einem möglichst frühen Dienstalter erreicht werde;
- c) in der Gewährung des Wohnungsgeldes wie bei den Staatsbeamten keinen Unterschied zwischen Verheirateten und Unverheirateten zu machen und
- d) allen Lehrern bei der Pensionierung die Mietsensschädigung in voller Höhe auf das Ruhegehalt angerechnet werde.

Nach Erledigung dieses Punktes gelangte ein Antrag auf Ausschließung von Mitgliedern aus dem Verein zur Beratung. Es handelt sich dabei um einige wenige Mitglieder des Hallischen Lehrervereins, die sich durch Zugehörigkeit zu dem „Verband der Gleichstellungs Freunde“ oder wenigstens durch Billigung und tätige Unterstützung der Sonderbestrebungen dieser Vereinigung in unzulässiger Weise an den Ansuchen und Beschlüssen des Hallischen Lehrervereins sowie des Provinzialverbandes und des Preuß. Lehrervereins beteiligt haben. Die Besprechung des Antrags zog sich bis gegen 3 Uhr nachts hin und endete mit der Zurückweisung desselben und mit Annahme folgender Resolution (mit allen gegen 4 Stimmen der „Gleichstellungs Freunde“):

Der Hallische Lehrerverein erklärt es als unvereinbar mit den Pflichten seiner Mitglieder, den Landesverband der Freunde der Gleichstellung durch Mitgliedschaft zu unterstützen.

Die Land- und die Kleinstadtlehrer

haben in ihren in diesen Tagen abgehaltenen Sammler-Sammlungen gleichfalls Stellung genommen zu dem Entwurf des Lehrerbildungsgeſetzes. Sie wiesen darauf hin, daß die Vorlage, trotz der anerkanntesten Verbesserung, die sie in Aussicht stellt, den Interessen sowohl der Land- und Kleinstadtlehrer als auch deren Schulen nicht entspricht. „Die Land- und Dörfliche würde in seiner Weise beeinträchtigt.“ Nur eine vollständige Beseitigung der Vorrechte großstädtischer Lehrer könne genügenden Wandel schaffen. (Die Städte von 25 000 Einwohnern ab sollen bekanntlich das Recht haben, ihren Lehrern 200—750 Mk. jährlich mehr als die Normalgröße zu zahlen.)

Herr Lehrer Krusepp-Lettin lobt die Delegierten des Landesverbandes von Freunden der (absoluten) Gleichstellung (Organisation vieler Landlehrer) auf einer Versammlung in, welche Sonntag, den 8. November vorm. 10 Uhr im „Abtengarten“ hier stattfand. Tagesordnung: Die Lehrerbildungsgeſetzfrage. Referent: Herr Hauptlehrer Herrmann, Friedersdorf b. Bitterfeld.

Zur Gründung eines Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt.

Wie folgender Aufruf erlassen:

Bei dem rühmlich wachsenden Interesse für die Luftschiffahrt sind während der letzten Jahrzehnte in allen Teilen Deutschlands große Vereine für Luftschiffahrt entstanden. Ihre Zahl betrug Ende 1907 bereits 14 und ist bis heute durch neue Gründungen in Berlin, Magdeburg, Plauen, Dresden, Stettin und Hamburg schon auf 20 angewachsen.

Zu dieser starken Entwicklung haben die großen Erfolge Deutschlands auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffe viel beigetragen, obwohl die meisten der erwähnten Vereine sich praktisch auf das Fliegen mit Kugelballons beschränken, mit lenkbaren Luftschiffen aber nur theoretisch beschäftigen und in ihrer Entwicklung nur indirekt durch die wissenschaftlichen Beobachtungen bei Kugelballonfahrten beitragen können.

Auch in unserer engeren Heimat ist der Wunsch immer stärker geworden, die Luftschiffahrt mit ihrer weitgehenden Bedeutung tatkräftig zu fördern. Wie reges das Interesse bereits ist, das beweist u. a. die ansehnliche Zahl von Herren und Damen unserer Gegend, die dem „Berliner Verein für Luftschiffahrt“ angehören. Es soll daher im Anschluß an den die bestehenden Vereine umfassenden „Deutschen Luftschiffahrtsverband“ ein „Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt“ mit den beiden selbständigen Sektionen „Halle a. S.“ und „Jena“ gegründet werden, der folgende Ziele verfolgt:

1. Veranstaltung von Ballonfahrten von verschiedenen Städten Thüringens und der Provinz Sachsen aus.
2. Ballontagefahrten, physikal-meteorologische und medizinische Beobachtungen bei Gelegenheit der Ballonfahrten.
3. Ausbildung und Übung von Ballonführern, die auch in Kriegszeiten dem Vaterlande gute Dienste leisten können.
4. Beschaffung und Erhaltung guten Ballonmaterials.
5. Bildung einer Abteilung für Flugtechnik.
6. Abhaltung von Vorträgen über Luftschiffahrt.
7. Berichte in der Tagespresse über ausgeführte Ballonfahrten.

Der Mitgliedsbeitrag soll 20 Mark für das Jahr betragen; man erwirbt damit im besonderen das Recht auf:

1. Teilnahme an Normalfahrten von Halle, Jena und Bitterfeld — (Wasserfahrt) — aus, zu deren Kosten der Verein beiträgt.
2. Teilnahme an Sonderfahrten von jedem geeigneten Orte aus gegen Erstattung der Gesamtkosten.
3. Teilnahme an der Auslösung von Preisloosen.
4. Kostenlosen Bezug der Halbmonatsschrift „Illustrierte Aeronautische Mitteilungen“.
5. Kostenlosen Bezug des „Jahrbuchs des Deutschen Luftschiffer-Verbandes“.

Die Sektion „Halle a. S.“ soll die preussischen Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, die Sektion „Jena“ die thüringischen Staaten umfassen. Aus der engeren Fühlung mit den beiden Universitäten sind für die wissenschaftlichen Bestrebungen des Vereins besondere Vorteile zu erhoffen. Die Entwicklung von Ortsgruppen in anderen Städten ist tunlichst zu fördern.

Herren und Damen, die bereit sind, dem Verein beizutreten, werden gebeten, dies dem provisorischen Ausschuss in Halle a. S. (Albert-De-nest-11) bzw. in Jena (Völsbergstraße 2511) mitzuteilen. Die konstituierenden Versammlungen der beiden Sektionen des Vereins werden stattfinden in Halle a. S. im Grand Hotel Bezeug, am 5. November mittags 12 Uhr, in Jena im kleinen Hofhaus, am 1. November mittags 12 Uhr. Voraussetzungslos wird sich in beiden Städten an demselben oder am nächsten Tage ein Aufruf anschließen.

Der Aufruf ist von etwa 90 Herren und Damen unterzeichnet.

Geschäftsfleispieler.

Das Reichsgericht hat erneut bestätigt, daß die bekannten Spielautomaten nicht unter die Glücksspiele fallen.

Ein Restaurateur in Leipzig hatte in seinem Lokal einen Geld-Automaten gewisser Konstruktion aufgestellt zur Unterhaltung seiner Gäste, die diesen Apparat auch fleißig benutzten. Doch bald erfolgte eine Anzeige, und der Wirt mußte sich wegen gemeinschaftlichen Glücksspiels verantworten. Das Landgericht Leipzig hat gegen den Angeklagten frei. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der dritte Instanzinstanz hat das Spiel nicht für ein Glückspiel, sondern ein Geschäftsfleispiel an. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde verworfen.

Der 2. kommunale Bezirksverein hält am Mittwoch, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, seine Mitgliederversammlung im Saale der „Schultheiß-Brauerei“, Merseburgerstraße 10, mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen über die zu veranstaltende Bürgerfeier. 2. Schwermetall (Wünsche und Anregungen aus der Versammlung).

Der 4. kommunale Wahlbezirks-Verein hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 3. November, abends 8 1/2 Uhr im Saal Stadt Berlin, Leipzigerstr. 45, ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht über die demnächst stattfindende Hundertjahrfeier der Stadtordnung. 2. Die Führung der Fernbahn Halle-Merseburg um den Riebeckplatz. 3. Freie Aussprache über kommunale Fragen.

Das Stiftungsfest des Erholungsheims für erwerbende Frauen und Mädchen legte uns neue Zeugnis ab von der ungemessen großen Beliebtheit, die das Erholungsheim sich in den 5 Jahren seines Bestehens erworben. Lange vor Beginn des Festes war der schöne, geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt, und der Vorstand sah sich gezwungen, den Saal zu schließen, um der Ueberfüllung Einhalt zu tun. Nachdem ein ansehnlicher Chor junger Mädchen und Frauen den 121. Psalm gesungen hatte, gab die 1. Vorlesende, Fräulein Schömmmer, mit ihrer Begrüßung der Erscheinungen ein kurzes Bild von der Entwicklung des Vereins. Anschließend und hinweisend auf Lützer Berichte sie, nach welcher großen Schwierigkeiten das Heim zu dem gelangt sei, was es heute besitzt: ein eigenes Haus mit einer Saale. Sie wies hin auf den gebotenen Mittagsstisch, auf die Schneider, die Gelangens und die Turnstunden und betonte besonders, daß vor allem das Heim den erwerbenden, sich selbst ernährenden Frauen und Mädchen nach getanerem Tagewerk eine Stätte biete, wo sie Unterformen, Zeichnung, Scherung, Anzug, Freude, Selbstehre und Großartigkeit in reicher Weise finden sollten. Das würde auch das Stiftungsfest auf neue bezeugen. Mit besonderen Dankesworten an den Vorstand und an diejenigen, die in selbstloser Güte oder gegen geringen Entgelt die verschiedenen Unterhaltungsstunden leiten, sowie an sämtliche Mitglieder, die durch Jahresbeiträge die gute Sache fördern helfen, schloß die Rede. Ihr folgte ein schönes Festspiel aus der Reformationszeit mit Deklamationen und lebenden Bildern und die Aufführung eines kleinen Einakters, die hellen Jubel hervorriefen. Mit einem sächsischen Tanz wurde das wohlgeleitete Fest geschlossen.

Diebstahl. Dem Architekt Herrn Rich. Uble hier wurde vom Patentamt zu Berlin ein Gebrauchsmusterschutz auf eine „Elektrische Diebstahlsicherung“, benannt „Felsenfest“, erteilt. Herr Uble hat diese Sicherung auf dem Bureau des Herrn Kriminalinspektors vorgeführt, wo man sich sehr lobend darüber aussprach. Auch in unserem Bureau führte uns Herr Uble die Sicherung vor, und tatsächlich überzeuge die Neuerung davon, daß sie den Vandalen in unzulässig macht, vermittelte Nachschlüssel oder Dietrich in die Wohnung zu bringen.

Lehrerinnenverein. In der letzten Sitzung sprach die Vorlesende über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen. Sie berichtete über die Beschlüsse, die der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein und der Preussische Verein für das höhere Mädchenschulwesen im Oktober in Berlin abge-

halten haben, und legte dar, welche Stellung diese Vereine zu den neuen Bestimmungen genommen haben. In beiden ist die Neuordnung als ein sehr dankenswerter Fortschritt begrüßt worden; doch sind hier wie dort mancherlei Bedenken und Wünsche zum Ausdruck gekommen. — Mittwoch, den 4. November, 6 Uhr beginnt Herr Professor Dr. Strauch seine Vorlesungen für Lehrerinnen: „Aus der Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache“. Dabei wird er besonders auf das eingehen, was im deutlichen Unterricht in der Schule zu verwenden ist, und wertvolle praktische Hinweise geben. Die Vorlesungen finden Mittwoch, 16.11. in den Räumen des Frauenbildungsvereins statt. Anmeldungen werden dort oder beim Vorstande des Lehrerinnenvereins entgegen genommen.

Waffenschießverein. Am Mittwoch abends 8 1/2 Uhr wird Herr Priv.-Dozent Dr. Wert im Hörsaal Nr. 18 des Seminar-Gebäudes der Universität über „Die Nationalhymnen der skandinavischen Völker und der Niederlande und ihre Geschichte“ sprechen (dritter Vortrag des ersten Kurses). — Am Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr findet in den Ullrich-Häusern ein Bild- und Photographien-Vertrag des Herrn Dozenten Jena's Ullrich über „Von Bogen nach Arago, die schönste Straße der Welt“ unter Vorführung von 120 kolorierten Lichtbildern vieler mächtigen wunderbaren Berggipfel statt. Der Redner wird in Bild und Wort eine Zugwanderung durch die schönsten Teile der Dolomiten und auf der neugekauften und jeden vollendeten Dolomitenstraße von Bogen über Karerpaß und Pordopass, ca. 2250 Meter hoch nach dem Hauptort, Cortina, Schludersbach und Toblach schildern. Der aus den Vorträgen bekannte Redner bürgt für einen angenehmen Abend. — Herr Pastor Dr. Geißler hält am Freitag, den 6. November, im Hörsaal Nr. 9 der Universität den zweiten Vortrag des Kurses II über „Gelters Fabeln und Verwandtes“.

Der Hall. Kab.-Klub „Germania“ vom 1895 hält die Feier seines 13. Stiftungsjubiläums am 3. d. M. abends 8 1/2 Uhr im großen Saale seines Klublokals „Freyberg's Garten“ ab. Die hiesigen betriebliebenen Klubs sowie einige von auswärten haben ihre Teilnahme zugesagt und werden sich am Reigenfahren und Kabbal-Spiel, zu welchem letzterem ein Preis gestiftet ist, beteiligen. Die Reigenmannschaft des Klubs fährt auf eigenen Saalmaschinen des Klubs zum ersten Male und gedentt dann später an Konkurrenzturnen teilnehmen. Der rührige Klub hofft, seine Sportkameraden zahlreich begrüßen und ein schönes Fest bieten zu können.

Der Evangelische Jugendverein von St. Marien veranstaltet am Mittwoch, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, in Freyberg's Garten einen Familienabend, an dem die Mitglieder der Marktgemeinde sich zur Feier des Reformationsfestes zusammenfinden möchten. Martin Luther auf der Wartburg soll der Mittelpunkt des Abends sein. Ein Vortrag des Leiters, eine Aufführung gleichen Titels und plakatorische Beiträge sollen den Reformator in dieser entscheidungsvollen Zeit seines Wirkens lebendig vor die Seele stellen. Reformationslieder und andere musikalische Darbietungen werden die Feier durchziehen und umrahmen.

Verband der evangelischen Arbeiterinnen-Vereine. Es geht uns die Nachricht zu, daß in Kassel am 21. Oktober d. J. ein Verband der evangelischen Arbeiterinnen-Vereine Deutschlands gegründet wurde. Die Gründung, für die die Kommission für die Arbeiterinnenfrage des Deutsch-österreichischen Frauenbundes die Vorarbeiten geleistet hatte, fand unter zahlreicher Beteiligung statt; fast alle in der Verammlung vertretenen Arbeiterinnen-Vereine schlossen sich dem Verbande an. Offenlich gelang es dem Verbande (Vorstands Fräulein v. Feldmann, Hannover), die Sache der Organisation der evangelischen Arbeiterinnen zu fördern.

Die Zusammenkunft „ehemaliger Gnadenerinnen“ findet am Mittwoch, den 4. November, nachm. 4 Uhr im Fr. Vereinshaus (Sotel Kronprinz) statt. Frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind willkommen.

Deutscher Nonnenbund, Ortsgruppe Halle a. S. Die letzte Sitzung brachte eine außerordentlich lebhafteste Debatte über das Thema: Monismus und Christentum, Monismus und Religion. Am Freitag abend zeigte Herr Professor Forel die Ortsgruppe durch seinen Besuch aus und sprach da über die Beziehungen des Monismus zu anderen Kulturbestrebungen. Nächste Sitzung: Mittwoch, den 4. November, 8 1/2 Uhr 30 Min. im „Schultheiß“, Poststraße 5. Tagesordnung: Die Grundlagen des Monismus und der Kunst. Gäste, auch Damen sind willkommen.

Der Alldoische Verband — Ortsgruppe Halle — verlammt sich nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, in der „Lulpe“. Wichtiger Besprechungen halber wird zahlreiches Erscheinen erbeten.

Der Stenographen-Verein „Wilhelm Stolz“, System Stolz-Schrei, hält am Dienstag im Vereinslokal, Fehldes Restaurant, Charlottenstraße 19, seine Monatsversammlung ab.

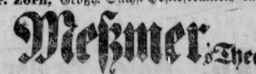
Der Verein ehemaliger 72er hält seine Monatsversammlung morgen im Vereinslokal, Gr. Wallstraße 8, ab.

Zwei Lebensmüde. Ein etwa 18jähriges Mädchen sprang am Sonnabend nachmittags unterhalb des Wälder Schießgrabens in selbstmörderischer Absicht, angeblich aus Liebesgram, in die Saale. Die Lebensmüde wurde von den Arbeitern Höpfer und Kellig gerettet und der Klinik aufgeführt. — An derselben Stelle sprang am Freitag der Maurer D. in den Fluß. Er wurde durch den Arbeiterin Ehler und den Strommeister Rehr an Land gebracht, doch blieben die angelegten Wiederholungsversuche ohne Erfolg. Die Leiche wurde nach der Anatomie gebracht.

Durchgänger. Am Sonnabend nachmittags gegen 5 Uhr gingen die Pferde eines Kutschers einer hiesigen Firma durch, wobei eine Gaslaternen in der Glashauchstrasse umgeworfen wurde, außerdem rannte das Gelpann in der Jakobstraße gegen ein anderes Geschirr. Weiteres Unheil wurde glücklicherweise nicht angerichtet.

Von der Strafe. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr erlitt die Witwe Sch. auf der Cöllnwerth Brücke einen Schlaganfall. Sie wurde mit dem hiesigen Krankenwagen dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt.

Straßensperrung. Wegen Herstellung eines Wasserlaufes wird der Beredershof zwischen Schmeerstraße und Marktplan vom heute ab auf 8 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Gebr. Zorn, Groß. Sächs. Hoflieferanten, empfehlen:

 in feinen und feinsten Qualitäten. Verschiedene Mischungen a. 4.20 pro Pfd., feinst u. a. 4.50 pro Pfd., mild u. aromatisch.

